

An die kommunalpolitischen Bündnisse in NRW

An die Koordinierungsgruppe

Bericht NRW-Treffen zur Kommunalwahl, 6.6.09, 14.00-18.00 Uhr in Essen

Es waren alle neun NRW-Bündnisse vertreten, zusammen 13 Teilnehmer. Insgesamt war es ein vielseitiger und für alle lehrreicher Erfahrungsaustausch. Bei allen Unterschieden – je nach Größe und Kräften und Stand im Aufbau der Bündnisse - wurde ein reicher Schatz von Erfahrungen und Ideen sichtbar nicht nur in der Vorbereitung der Kommunalwahl. Es wurde deutlich, dass wir alle für unsere weitere Arbeit Anregungen und neue Erkenntnisse (auch von Mängeln der eigenen Arbeit) mitnehmen konnten.

1. Zur politischen Ausgangslage wurde zunächst zum Protest gegen den wieder zugelassenen **ProNRW-Parteitag** in GE-Horst berichtet, mobilisiert als ein Feld der konkreten Zusammenarbeit und dafür Verabredungen getroffen. Weiter wurde kurz über die **Auflösung der Fraktion AUF GE/LINKE** und deren Hintergründe berichtet. Das führte zur Darstellung des Verhältnisses zu den LINKEN anderenorts, das von „Krieg“ gegen die MLPD unter Leugnung der Überparteilichkeit in Solingen bis zu Ansätzen der Zusammenarbeit in Bergkamen und Einhaltung der Verabredungen bei teils heftigen Auseinandersetzungen (Essen) reicht. In den meisten Städten besteht mit der Kandidatur der LINKEN eine geänderte Situation zur Wahl gegenüber 2004.

Zu den **Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Kommunen** wurde ausgehend von dem offenen Brief in Solingen von ähnlichem Vorgehen in Essen (Antwort noch offen) und Gelsenkirchen berichtet, wo die Befassung damit im Rat/Ausschuss dreimal abgelehnt wurde bisher. In Witten wurde jetzt im Zusammenhang der Krise Haushaltssperre (Limit 90%) eingeführt, die es in Essen schon im letzten Jahr gab (95%).

Die Gewerbesteuer wird umfassend einbrechen, um Prognosen wird sich aber gedrückt. Durch ihre Vorauszahlung, bemessen nach der Wirtschaftsentwicklung des Vorjahres, wird es zu Rückforderungen kommen. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind vielfältig, rapiden Anwachsens der Kurzarbeit in den Betrieben, beginnende Entlassungen. In Essen steigt die Zahl der Schuldnerberatungen. In Neukirchen ist der „Umsatz“ der Tafel um 2/3 gewachsen, wurde gar eine „Kindertafel“ eingerichtet. In Essen werden schon länger auch KiTas und Schulen mit von der Tafel versorgt. In Herne ist mit dem Ölpreisverfall die SPD-Diskussion über einen angeblichen Erhalt des Bergbaus zusammengebrochen.

Zu unterscheiden sind Wirkungen der Finanzkrise, kommunal v.a. auf die Sparkassen und ihren oft beachtlichen Beitrag zu städtischen Haushalten, der durch die „Haftung“ für die Zockereien der Landesbanken empfindlich sinkt.

Insgesamt werden sich die Folgen, etwa auch auf die Zuweisungen des Landes, erst 2010 und 2011 richtig herausstellen. Die immens steigende Staatsverschuldung durch die Rettungsschirme usw. wird eine Welle der Umverteilung von unten nach oben auslösen, auf die wir uns einstellen müssen. Sie wird auch die Sozialversicherungssysteme ins Wanken bringen. Platztende CBL-deals verschärfen die Lage. Beim Deutschen Städtetag (im Mai in Bochum), wo die Finanzsituation der Kommunen ein Kernthema war, wäre eine Aktion von uns dazu wichtig gewesen, das sollte für den nächsten Städtetag ins Auge gefasst werden.

2. Die vorgesehenen drei Punkte der TO zu den **Kommunalwahlen** wurden im Zusammenhang diskutiert und behandelt. Insgesamt wurde von einer Belebung der Aktivität und der Mitgliedergewinnung in den Bündnissen berichtet in der Vorbereitung der Kommunalwahl

nach einem Rückgang bzw. Stagnation als Hauptseite in den letzten Jahren.

In **Leverkusen** ist die Beteiligung und Bereitschaft der Mitglieder sehr unterschiedlich, und es wurde erkannt, dass Jugend dem Bündnis etwas fehlt. Die Ausgangslage ist komplizierter als 2004, wo der erfolgreiche Busfahrerstreik An Schub für die Wahlbeteiligung war.

In **Neukirchen-Vluyn** wurde eine lange, aber letztlich befreiende Auseinandersetzung mit antikommunistischen Spaltern geführt, werden jetzt neue Mitglieder gewonnen, die Bewegungen in der Stadt verkörpern. Hier wird bei Mitgliedern/Kandidaten dreifach unterschieden nach solchen, die in der Ratsarbeit aktiv sind, die im Bündnis aktiv sind, und die sich „nur“ zugehörig, aber als Unterstützer fühlen z.B. durch ihre Kandidatur. Die Wahlvorbereitung beginnt erst.

In **Gelsenkirchen** wird ein Rückgang bei den Mitgliedern auch mit dem Einfluss der LINKE verbunden. Hier sind alle Kandidaten für Rat und Bezirksvertretungen aufgestellt. Eine „Wahl-AG“ arbeitet an den Themen für die Kommunalwahl, stellt „Aktivitätenpakete“ auf zur Mitarbeit in den Bezirken, diese planen ihre „Wahlhelfergruppen“. Davon wird auch die Auflage der Wahlzeitung mit bestimmt. Ein „Programm“ ist in Arbeit, ausgerichtet an dem, worüber im Bündnis Einheit besteht.

In **Witten** sind die 25 Kandidaten die halbe Mitgliedschaft. Die Wahlzeitung soll 20 000 Auflage haben bei 100 000 Einwohnern. Hier ist eine Kandidatenausbildung bereits begonnen worden und dafür „Material“ zusammengestellt worden.

In **Solingen** sind die 26 Kandidaten aufgestellt, neue Mitglieder wurden durch die Montagsdemo gewonnen. Auch hier gibt es eine Ausbildung, bei der nach „Pflicht“ (Mindestanforderungen) und „Kür“ (aktive Mitarbeit) unterschieden wird. Eine „Kandidatenhilfsbörse“ soll ihnen zur Seite stehen. Ein „Wahlkampfteam“ hat eine Planung entwickelt und die ersten Materialien. Es wird ein ganz neues Erscheinungsbild erarbeitet.

In **Bergkamen** sind 19 von 22 Kandidaten aufgestellt, jetzt sind noch Jugendliche im „Visier“ nach guter Beteiligung am PJT. Die weitere Planung der Wahl ist in Arbeit, Eckpunkte eines Programms bzw. Wahlaufrufs beschlossen.

In **Essen** sind die 41 Kandidaten aufgestellt. Das Bündnis konzentriert sich auf den Rat, stellt keine Kandidaten für Bezirksvertretungen auf oder für den OB. Ein Programm/Aufruf ist in Arbeit. Hier sind drei regionale Gruppen für die große Stadt entscheidend, um die Kleinarbeit im Wahlkampf auch zu leisten, darum wird z.T. noch gekämpft. Mit einer Aufkleberserie, ein bis zwei Flyern und Ständen soll schon ab jetzt Präsenz gezeigt werden, bevor mit einer Wahlzeitung in hoher Auflage eine heiße Phase von 3-4 Wochen beginnt.

In **Mülheim** sind auch für die drei Bezirksvertretungen Kandidaten aufgestellt. Konzentriert wird sich aber auf den Rat. Hier kann auf jahrelangen regelmäßigen Ständen in der Stadt aufgebaut werden. Eine Wahlzeitung von 25000 soll schon im Juli rauskommen.

Regelmäßige systematische **Öffentlichkeitsarbeit** in der Stadt schon jetzt/bald wurde betont, bevor alle Parteien auf der Straße erscheinen kurz vor der Wahl. Unser positives Profil sollte verbunden werden mit Angriffen auf die bürgerlichen Parteien und ihre tatsächliche Politik. Bis in die CDU hinein wird eine Art „linker“ Wahlkampf geführt werden, in dem wir nicht untergehen dürfen. Zugleich eingestellt sein auf ggf. üble Angriffe auf uns kurz vor der Wahl, Reserven für Flugblatt dazu o.a. Öffentlichkeitsarbeit sollten eingeplant werden.

Bei den Methoden, wie wir die Massen erreichen, Gewicht auf die Effektivität (etwa beim Verteilen: Möglichst in Großsiedlungen usw.) legen im Blick auf die begrenzten Kräfte. Hier auch mit gezielten Hausbesuchen arbeiten, das hat in Gelsenkirchen bei bekannten Kandidaten gute Wahlergebnisse gebracht.

Zur **Frage eines „Programms“** wurde festgehalten, dass auf der Grundlage bisheriger Erfolge und der Einheit im Bündnis darüber, so etwas als Eckpunkte, Aufruf oder Forderungskatalog sinnvoll ist für das Profil und auch als politische Richtschnur für die Wahlkampagne. Die Form ist zweitrangig und hängt mit vom Charakter der Wahlzeitung ab, die es praktisch überall in höherer Auflage geben soll.

Abschließend wurde noch eine ganze Reihe einzelner Fragen wie Pressearbeit, internet-Präsenz, die neue homepage der Koordinierungsgruppe alternative-kommunalpolitik.de u.a.

besprochen, wo für jeden „etwas dabei war“, und die hier nicht aufgelistet werden.
Kurz wurde noch der **Umweltratschlag am 27./28. Juni** in Gelsenkirchen-Horst (Gesamt-
schule) angesprochen. Dazu möchten wir euch einladen, an den Diskussionen und
workshops eure kommunalpolitischen Erfahrungen einzubringen und für diese Arbeit Neues
mitzunehmen für euer umweltpolitisches Profil vor Ort und im Wahlkampf. Informiert euch
auf www.umweltratschlag.de, beteiligt euch am workshop „Klimaschutz und Kommunalpoli-
tik“, den wir als Koordinierungsgruppe dort durchführen!

Viel Erfolg für die Kommunalwahl
und herzliche Grüße!

Koordinierungsgruppe/Billy